Norische Region: Görtschitztal

Die Norische Region liegt im Nordosten Kärntens und ist geprägt durch Ebenen, Täler und sanfte Höhenzüge. Im Osten erhebt sich die Saualpe, die ein beliebtes Wandergebiet darstellt, bis über die Baumgrenze. Tradition wird hier großgeschrieben, weshalb man oft auf altes Brauchtum und Zeugnisse wirtschaftlicher Hochblüte stößt. Wandern und Familienurlaub sind die touristischen Schwerpunkte der Norischen Region, zu der das schöne Görtschitztal und das Krappfeld gehören. Die Energie der sonnigsten Berge, die Kraft und Schönheit der Natur, Kultur auf Schritt und Tritt, die Gastfreundschaft der Norischen Wirte – all das und noch viel mehr Entdeckenswertes erwartet die Gäste. In der Norischen Region ist man stolz auf die lange Geschichte als wirtschaftliches und handwerkliches Zentrum. An den Bergbau erinnern heute noch Museen und Ausstellungen im Gefolge einer Landesausstellung. Den Spuren, des weltberühmten Bergsteigers, Völker- und Naturkundlers Heinrich Harrer kann man hier in seiner Heimat ebenfalls folgen. Ein breites Programm an sportlichen Möglichkeiten rundet das vielfältige Angebot ab.

Reiseprogramm:

Fahrt über die Hochrindl und durch das malerische Gurktal nach Hüttenberg. Hier ist am Vormittag die Besichtigung des Heinrich-Harrer-Museums vorgesehen.

Das Heinrich-Harrer-Museum ist ein Ort der kulturellen Begegnung und ein Zentrum für Menschen, die die Vielfalt unserer Erde reizt. Gewidmet ist es Heinrich Harrer, einem der letzten Forschungsreisenden dieser Welt, der von seinen vielen Reisen unzählige faszinierende Ausstellungsstücke mitgebracht hat.
Auf einer Fläche von 1.000 m² findet der Besucher über 4.000 Exponate in mehreren Abteilungen: Beginnend mit dem biographischen Teil über das sportliche und bergsteigerische Leben Heinrich Harrers, folgt eine museale Weltreise durch Tibet, Afrika, Borneo, Surinam, den Andamanen-Inseln und zum Rio Xingu. In verschiedenen Multimedia-Shows entdeckt der Besucher die Welt und ihre Kulturen mit den Augen Harrers. Zur großen Tibet-Ausstellung gehört ein buddhistischer Gebetsraum, der von Seiner Heiligkeit, dem XIV. Dalai Lama, 1992 selbst geweiht wurde. Im Thronraum befindet sich der Prunksessel, auf dem nur der Dalai Lama sitzen darf, sowie ein großes Mandala. Dieses Mandala, ein kompliziertes Streubild aus verschiedenfarbigem Sand, ist bis zum nächsten Ritus der Mönche, die es in Meditationsübungen geschaffen haben, für die Besichtigung zugänglich.

Im Anschluss an die interessante Besichtigung geht es weiter nach Klein St. Paul, wo wir im Gasthof Wendl zum Mittagessen einkehren. Der Familienbetrieb bietet Ihnen Kost aus eigener landwirtschaftlicher Erzeugung sowie beste Unterhaltung mit der Hausmusik, den Wendl-Buam. Hier nehmen wir in lustiger und geselliger Runde ein gutes Essen ein und werden mit der Hausmusik passend dazu unterhalten.

Nach abschließendem Kaffee mit Kuchen erfolgt unsere Heimfahrt am Nachmittag auf der Route über St. Veit und Feldkirchen. ■

Textquellen: Buspartner, Wikipedia

www.bergverlag.at | 150408

Gurk, Hirt, Hüttenberg

Der Dom zu Gurk ist eine zwischen 1140 und 1200 im hochromanischen Stil erbaute Pfeilerbasilika im Gurktal, die aufgrund der geringen baulichen Veränderungen zu den bedeutendsten romanischen Bauwerken Europas gehört. Die lang gestreckte Basilika hat eine doppeltürmige Westfassade, eine Empore, eine Krypta und drei Apsiden. Die mit 100 Säulen gestaltete Krypta ist der älteste Teil der Kirche, im Jahr ihrer Weihung 1174 wurde das Grab der heiligen Hemma von Gurk hierher verlegt. Die heutige Pfarr- und ehemalige Domkirche Mariae Himmelfahrt liegt am Ostrand der Ortschaft Gurk auf einer niedrigen Terrasse unweit des Flusses Gurk. Im wenig bebauten mittleren Gurktal sind die imposanten, 60 Meter hohen Doppeltürme des Doms weithin sichtbar.

Reiseprogramm:

Fahrt via Bad Kleinkirchheim, Ebene Reichenau und die Hochrindl nach Sirnitz und weiter ins Gurktal.

Hier haben wir eine Führung im schönen Gurker Dom mit Besichtigung der Krtypa sowie des Fastentuches geplant.

Anschließend folgt die Weiterfahrt nach Hirt und ein schmackhaftes Mittagessen im Braugasthof. Bei Interesse besteht auch die Möglichkeit zur Besichtigung der Hirter Brauerei.

Über Treibach-Althofen und Guttaring geht es nach Hüttenberg, wo eine Besichtigung des Harrer-Museums auf dem Programm steht.

Im Anschluss daran treten wir die Heimfahrt über die Steiermark via Neumarkt, St. Lambrecht, Murau, Predlitz, Thomatal, Schönfeld und die Innerkrems zu unseren Zustiegsstellen in Kärnten an.

Textquellen: Buspartner, Wikipedia

www.berg-verlag.at | 150408

Gut Aiderbichl in Salzburg

Eine runde Zahl, eine runde Sache: Im Jahr 2000 wurde Gut Aiderbichl fertig gestellt. Michael Aufhauser gelang es, einen ganz besonderen Platz für Tiere zu schaffen. Für den Bau wurden bewusst natürliche Materialien verwendet. Das Lärchenholz z.B. wurde zu einer bestimmten Mondphase geschnitten. Viele alte und überlieferte Baumethoden sind auf Gut Aiderbichl umgesetzt. Sie fügen sich harmonisch in die idyllische Umgebung des Flachgaus ein. Mittlerweile ist Gut Aiderbichl über die Grenzen Europas hinaus bekannt. Kein Wunder, denn die glücklichen Geschichten rund um seine Tiere, die Anregungen für einen liebevolleren Umgang mit Schwächeren und das leidenschaftliche Plädoyer für Menschlichkeit in allen Lebenslagen trifft auf eine tiefe Sehnsucht in den Menschen. Heilsame Begegnungen mit Menschen und Tieren bewirken Erstaunliches. Michael Aufhauser setzt sich mit Gut Aiderbichl nicht nur für Tiere ein, sondern auch für Menschen, die der Hilfe bedürftig und von der Welt vergessen leben. Vor allem die Hospizbewegung erfährt tatkräftige Unterstützung durch Gut Aiderbichl. Projekte für Kinder, Werte suchende Erwachsene und Randgruppen haben schon unzähligen Menschen dabei geholfen, sich in eine sinnvolle und lebenswerte Richtung zu orientieren. Wenn Menschlichkeit wieder Mode wird, dann hat sich der Bau von Gut Aiderbichl mehr als gelohnt. Es ist zum Symbol dafür geworden.

Reiseprogramm:

Fahrt auf der A 10 nach Salzburg, wobei unterwegs eine Pause für ein ausgiebiges Frühstück eingeplant ist. Von der Stadt Salzburg aus ist es dann nur noch ein Katzensprung bis nach Henndorf zum Gut Aiderbichl.

Wir starten gleich unser ca. 90-minütiges Besichtigungsprogramm. Ein engagierter Mitarbeiter wird Sie begrüßen, Ihnen von der Philosophie des Gutes erzählen, einen bewegenden Film zeigen und beeindruckende Happy-End-Tiergeschichten erzählen. Sie erleben die Füchsin Melissa, eine ehemalige Pelzfüchsin aus dem Osten, die lustigen Minipigs, Hennen mit einer tragischen Biographie und außerdem Stier „Vinchero" von Ralf Schumacher. Im großen Lerchenholzstall wohnen Pferde aller Rassen. Zum Beispiel das ehemalige Zirkuspferd „Schwarzer" mit seiner ergreifenden Geschichte - oder Chatleen und Baricello, Mutter und Sohn, die auf Gut Aiderbichl endlich wieder vereint wurden.

Im Anschluss fahren wir nach Seekirchen am Wallersee, wo das Mittagessen auf dem Programm steht.

Am Nachmittag fahren wir durch die traumhaft schöne Landschaft des Salzkammergutes. Von Seekirchen aus geht's zunächst zum Fuschl- und weiter zum Wolfgangsee und nach Bad Ischl. Vorbei am Hallstätter See und über den Pass Gschütt fahren wir zurück ins Salzburger Land, wo wir in Rußbach noch zu einer Nachmittagsjause einkehren werden. Zurück in die Heimat geht's durch das Lammertal und über die A 10.

Textquellen: Buspartner, Wikipedia

www.bergverlag.at | 150408

Lavanttal: St. Paul und Granitztal

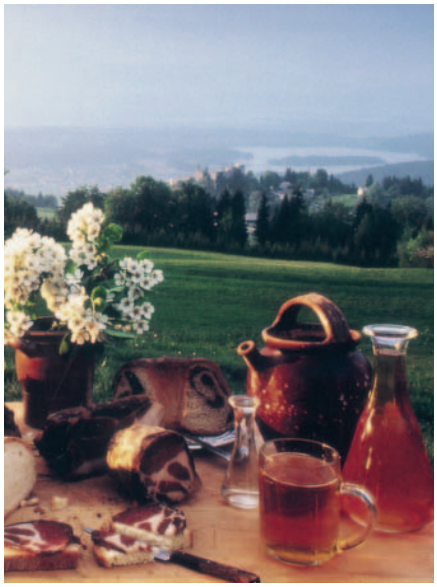
Der Markt St. Paul liegt im Lavanttal nahe der Einmündung des Granitzbachs in die Lavant. Ein Großteil des Gemeindegebietes liegt im Granitztal und an den Ausläufern der Saualpe. Das 1091 gegründete Benediktinerstift St. Paul ist eine Burganlage, die den Herzögen von Kärnten als Stammburg diente. Heute ist das Stift das älteste noch aktive Kloster in Kärnten und besitzt eine der größten Kunstsammlungen Europas sowie eine umfangreiche und bedeutende Bibliothek. Innerhalb der Anlage befindet sich eine romanische Basilika, die Ende des 12. Jahrhunderts erbaut wurde.

Reiseprogramm:

Fahrt über die Südautobahn bis nach St. Paul, wo eine Führung im bekannten Stift St. Paul auf dem Programm steht.

Im Anschluss an diese interessante Führung und nach eigenen Erkundungen des Stiftes steht das Mittagessen – z.B. im beliebten Gasthof Loigge – auf dem Programm.

Nach einem guten Mittagessen werden Sie direkt beim Gasthof vom St. Pauler „Mostland-Express“ abgeholt. Es steht eine Rundfahrt durch das Granitztal auf dem Programm. Genießen Sie dabei die wunderschöne Landschaft!



Am Nachmittag ist dann noch ein Besuch des Zogglhofes geplant. Hier befindet sich das Lavanttaler Obstbaumuseum, die Galerie der „Mostbarkeiten“, sowie ein Schaubetrieb für Essig- und Schnapserzeugung. Auf dem Programm stehen eine Führung durch das Museum, die Besichtigung der Produktion sowie eine Produktverkostung.

Nach diesen kurzweiligen und interessanten Erlebnissen treten wir schließlich die Rückfahrt zu unseren Zustiegsstellen an.

Textquellen: Buspartner, Wikipedia

www.bergverlag.at | 150408

Nassfeld / Tressdorfer Alm, Weißensee

Die Karnischen und Gailtaler Alpen mit unzähligen bewirtschafteten Almen, Käsereien und der botanischen Rarität „Wulfenia“ – die blaue Blume vom Nassfeld – bieten einzigartige Voraussetzungen für unbegrenztes Bergvergnügen. Und gesund ist die Gegend dort allemal! Einige Orte in Kärntens Naturarena besitzen das Prädikat „Heilklima“. Die umweltgerechte Entwicklung der Region wurde sogar international ausgezeichnet. So wurde z. B. der Weißensee von der EU zum „Europäischen Preisträger für Tourismus und Umwelt“ auserkoren!

Reiseprogramm:

Fahrt ins Drautal und – abzweigend bei Feistritz – auf der schönen Straße über Kreuzen und Windische Höhe ins Gailtal.

Ziel des Vormittages ist die Tressdorfer Alm am Nassfeld, welche wir nach der Fahrt vorbei an Hermagor erreichen. Erleben Sie hier „live“ die Verarbeitung frischer gehaltvoller Almmilch. Daraus wird der köstliche Gailtaler Almkäse, Alm-Camembert, Sauerrahmbutter, Joghurt u.v.m. nach alten traditionellen Rezepten in Handarbeit hergestellt.

Frei weidende Ziegen, Kühe und Pferde prägen das Bild der Alm – ein ideales Sommer-Ausflugsziel auf der Sonnenalpe Nassfeld!

Auch das Mittagessen ist auf der Tressdorfer Alm vorgesehen, bevor es am Nachmittag nach einem Verdauungsspaziergang zurück ins Gailtal und von dort weiter durch das Gitschtal zum Weißensee geht.

Hier ist in einem guten Gasthof die Nachmittagspause und -jause vorgesehen.

Durch das Obere Drautal und über das Lurnfeld gelangen wir schließlich an unsere Einstiegsstellen zurück.

Textquellen: Buspartner, Wikipedia

www.bergverlag.at | 1504108

Aufregende Südsteiermark mit Weinstraße

Die Südsteiermark hat eine hügelige Landschaft und gilt als Anbaugebiet für hervorragenden Wein. Drei Viertel der für den Weinbau genutzten Hänge weisen ein Gefälle von mehr als 26 % auf, womit diese zum Bergweinbau gezählt werden. Obwohl die Südsteiermark für ihre weißen Weine bekannt ist, gibt es auch hervorragende rote Weine wie den Zweigelt oder Blauburgunder. Ein weiteres kulinarisches Highlight der Südsteiermark ist das steirische Kernöl. Das Kernöl wird aus den Kernen des Kürbisses gewonnen. Der in Europa erst seit dem 19. Jahrhundert kultivierte Kürbis wird mit Maschinen oder von Menschenhand geerntet und entkernt. Die Kerne werden getrocknet, geröstet und schließlich zum „Grünen Gold" gepresst.

Reiseprogramm:

Gemütliche Busfahrt auf der Südautobahn und über die Pack in die Steiermark, wobei beim Oldtimer eine Pause für ein zünftiges zweites Frühstück eingeplant werden könnte.

Anschließend geht's weiter auf der A 2 bis Graz und von dort auf der A 9 in Richtung Spielfeld, wobei wir Ihnen folgende Besichtigungsmöglichkeiten entlang dieser Strecke vorschlagen können:

- Besuch des Lippizaner-Gestüts in Piber;
- Besichtigung der Hundertwasserkirche in Bärnbach;
- Besichtigung des Glaszentrums in Bärnbach;
- Mittagessen beim Hochstrasser in Mooskirchen mit Besichtigung der Schnapsbrennerei;

- Besuch von Graz mit Stadtrundfahrt und Spaziergang durch die reizvolle Innenstadt mit ihren vielen Gässchen und Plätzen;
- Besichtigung des Freilichtmuseums in Stübing mit 83 historisch bedeutsamen bäuerlichen Originalbauten aus allen Bundesländern;
- Besuch des Museums Sensenwerk in Deutschfeistritz;
- Besichtigung der Lurgrotte, der größten Tropfsteinhöhle Österreichs in Semriach;
- Besuch von Schloss Seggau bei Leibnitz.

Am Nachmittag steht dann die tolle Fahrt entlang der Südsteirischen Weinstraße mitten durch die „Steirische Toskana" vom Gamlitz bis nach Leutschach auf dem Programm, wobei unterwegs noch eine Einkehr in einer Buschenschenke geplant ist. Dort erwartet uns eine zünftige Steirische Jause sowie eine Weinverkostung.

Über die Soboth geht es danach zurück nach Kärnten.

Textquellen: Buspartner, Wikipedia

www.bergverlag-edlung.at | 150408

Weißensee

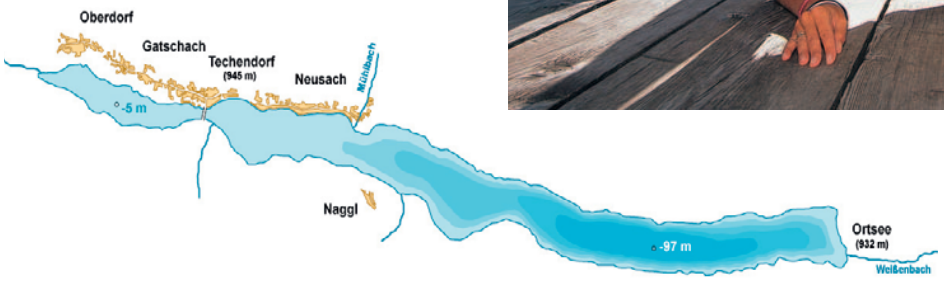
Der Weißensee ist 11,6 km lang; an der breitesten Stelle misst er 900 Meter, an seiner tiefsten 97 Meter. Seine Fläche beträgt 6,5 km² und sein Einzugsgebiet umfasst 46 km². Sein 23 km langes Ufer ist nur zu einem Drittel bebaut (Westteil des Sees sowie die Ortsee am Ostufer), der Rest steht unter Natur- und Landschaftsschutz. Am Seeufer führt keine Durchgangsstraße entlang, nur ein schmaler, teils steiler Pfad verbindet den Ronacherfels (östliches Ende der Fahrstraße) mit dem Ostufer, welches ansonsten nur durch das Weißenbachtal von der Drautaler Seite her zugänglich ist. Das Tal des Weißensees verläuft in Ost-West-Richtung und wurde während der Würmeiszeit von einem Seitenarm des Draugletschers ausgeschürft. Die Westmulde und der mittlere Teil des Sees sind flach und von Sumpfwiesen umgeben, die Ostmulde hingegen ist im Norden und Süden von steilen Felsen begrenzt, die sich auch unter Wasser fortsetzen. Dieser Bereich des Sees hat einen fjordähnlichen Charakter. Die den See umrahmenden Seekreide-Bänke, die dem Weißensee seinen Namen gaben, entstanden durch eingeschwemmte Kalkpartikel aus den umliegenden Bergen der südlichen Kalkalpen, durch Reste von Schneckenhäusern und durch biogene Entkalkung. Der See hat zwei dauerhaft wasserführende Zuflüsse (Praditzbach am Westende und Mühlbach bei Neusach) und wird zudem von mehreren unterirdischen Quellen gespeist. Am Ostufer befindet sich der Abfluss des Sees, der Weißenbach, der den Weißensee zur Drau hin entwässert.

Reiseprogramm:

Fahrt via Drautal und Stockenboi an das Ostufer des Weißensees. Ab „Dolomitenblick“ fahren wir mit dem Schiff nach Techendorf, wo wir auch das Mittagessen genießen werden.

Anschließend folgt noch kurzer Spaziergang und die Weiterfahrt mit dem Schiff zum Café-Restaurant „Ronacherfels“, wo wir den Nachmittagskaffee zu uns nehmen werden.

Vom Ronacherfels fahren wir schließlich wieder mit dem Schiff nach Ortsee / „Dolomitenblick“ zurück und von dort mit dem Bus wieder an unsere Zustiegsstellen.



Textquellen: Buspartner, Wikipedia

www.bergverlag.at | 150408